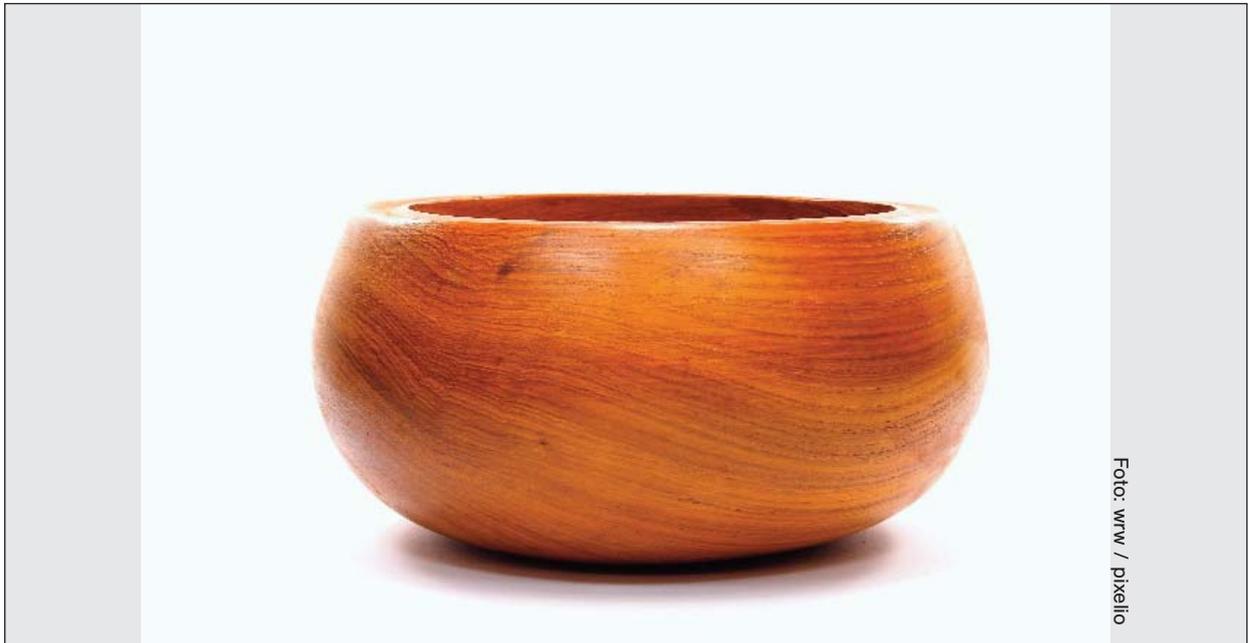


Eine Parabel



Die Schale des Verlangens

Ein König wollte einem Derwisch einen Wunsch erfüllen. Der Derwisch wünschte sich, dass man seine Bettelschale mit Goldmünzen füllen möge. Der König hielt es für die leichteste Sache der Welt, die Schale zu füllen. Aber die Schale erwies sich als eine Zauberschale.

Als der König versuchte, sie zu füllen, wurde sie nicht voll. Je mehr Geld hineingeschüttet wurde, um so leerer wurde sie. Er wurde sehr entmutigt bei dem Gedanken, dass er diese Schale nicht füllen könne. Da sagte ihm der Derwisch: »Majestät, wenn Sie meine Schale nicht füllen können, so sagen Sie es nur, und ich werde sie wieder mit mir nehmen. Ich bin ein Derwisch und werde wieder gehen und werde nur denken, dass Sie Ihr Wort nicht gehalten haben.«

Mit all seiner guten Absicht, mit all seiner Großzügigkeit und mit all seinem Reichtum konnte der Herrscher die Schale nicht füllen. Darum fragte er: »Derwisch, erzähle mir von dem Geheimnis deiner Schale.« Der Derwisch antwortete: »Ja, Majestät, es ist wahr, was Sie erkannt haben, es ist eine Zauberschale. Es ist die Schale eines jeden Herzens. Es ist das Herz des Menschen, das niemals zufrieden ist. Füllen Sie es, womit Sie wollen, mit Reichtum, mit Aufmerksamkeit, mit Liebe, mit Wissen, mit allem, was es gibt. Es wird niemals gefüllt sein, denn es ist ihm nicht bestimmt, gefüllt zu werden.«

Hazrat Inayat Khan

Vorbemerkungen

Hazrat Inayat Khan war indischer Musiker und Sufi-Meister. Anfang des 20. Jahrhunderts brachte er die Botschaft der Sufi in den Westen. Sufi ist die antike Schule der Weisheit, die Lehre von der Einheit im Geist. Sie hilft, mit dem Leben im Allgemeinen und mit Religion im Speziellen besser umzugehen. Sufismus hat seine Wurzeln in ägyptischen Mysterien, in den Lehren Zarathustras und Platos und wird vielfach als Grundlage für die Weltreligionen angesehen, weil sich Sufi-Botschaften unter anderem im Koran und in den Aussagen Jesu Christi sowie in jüdischer Mystik wiederfinden und Buddhismus als gelebter Sufismus bezeichnet werden kann.
(Quelle: <http://home.twin.at/achtsamkeit/erleucht.htm>)

Der Ausdruck Derwisch bezeichnet vor allem in den europäischen Sprachen einen Sufi, einen Angehörigen einer muslimischen asketisch-religiösen Ordensgemeinschaft, die im allgemeinen für ihre Bescheidenheit und Disziplin bekannt ist.

(Definition: Wikipedia)

Arbeitsvorschläge

1. Zur Ethik:

- a) Der Autor der Parabel war ein religiöser, empfindsamer Mensch. Von ihm stammt der folgende Aphorismus.
(Ein Aphorismus ist ein Sinnspruch, der eine philosophische Weisheit ausdrückt.)

Wer Schlechtes mit Schlechtem vergilt, ist ein schlechter Mensch.

Wer Gutes mit Gutem vergilt, ist ein guter Mensch.

Wer Schlechtes mit Gutem vergilt, ist ein Heiliger.

Denke darüber nach. So wichtig vorbehaltlose Freundlichkeit auch sein mag – könnte es in gewissen Situationen des Lebens auch Grenzen für grenzenlose Duldsamkeit geben?

- b) Stimmt es, dass der Mensch in seinem Verlangen unersättlich ist? Wie fühlst du dich, wenn deine Wünsche erfüllt sind? Man sagt, es gibt zwei Katastrophen für den Menschen: die erste ist ein unerfüllter Wunsch. Die zweite ein erfüllter Wunsch. Wie passt das zusammen? Sprecht darüber!

2. Zum Inhalt des Textes

Erledige die Aufgaben mündlich oder schriftlich. Antworte in ganzen Sätzen. Nimm dir Zeit.

- a) Welchen Wunsch äußerte der Derwisch?
b) Was geschah, als der König den Wunsch des Derwischs erfüllen wollte?
c) Was empfand der König, als er merkte, dass er den Wunsch nicht erfüllen konnte?
c) Wie erklärte der Derwisch dem König, welche Bewandnis es mit der Schale auf sich hatte? Wiederhole mit deinen eigenen Worten.